

»1968mm«: Geschichte, die in acht Millimetern wieder lebendig wird

»Es gibt einen Boom geschichtlicher Themen«, sagt der Journalist und Filmemacher Gero von Boehm, der bei DOKVILLE 2018 zwei Panels moderiert. Das erste ist der dreiteiligen Dokuserie »1968mm« gewidmet.



Stefano Strocchi
Boekamp und Kriegsheim GmbH

Christian von Behr
Arte Redaktion, rbb

Christian Timmann
Schnittmeister

Moderation
Gero von Boehm
Filmemacher und Journalist

DOKVILLE 2018

GESCHICHTE IN SERIE
NEUE FORMATE

1968mm

HAUS DES
DOKUMENTARFILMS

Geschichte in Serie als Thema bei DOKVILLE 2018

Das Serienprojekt »1968mm« ist eine Zeitreise ins Amateurmaterial, das das Jahr 1968 aus einer ganz anderen Perspektive erzählt und bei Dokville 2018 intensiv diskutiert wurde. Stefano Strocchi, Produzent, Christian von Behr (Arte-Redaktion des rbb) und Christian Timmann, Schnittmeister, schilderten die Arbeit an diesem seriellen Format.

Serienprojekt »1968mm« im Fokus

»8-Millimeter-Material ist der Star dieser Serie«, hat Dokville-Kuratorin Astrid Beyer das Projekt angekündigt. Sie habe es schon Ende 2017 beim Amsterdamer Dokumentarfilmfestival für spannend angesehen. Inzwischen wurde es bei Arte ausgestrahlt. Die Panel-Diskussion beim Branchentreff in Stuttgart widmete sich der Entstehungsgeschichte dieser Serie. Über mehrere Jahre sammelte das Team um Stefano Strocchi (Produzent) weltweit 8mm-Material, das die Geschichte von unten, von Menschen, die zufällig am Ort des Geschehens filmten, erzählt.

Szene aus der Dokuserie »1968mm« (Boekamp & Kriegsheim / Arte / RBB)

Szene aus der Dokuserie »1968mm« (Boekamp & Kriegsheim / Arte / RBB)

Szene aus der Dokuserie »1968mm« (Boekamp & Kriegsheim / Arte / RBB)

Szene aus der Dokuserie »1968mm« (Boekamp & Kriegsheim / Arte / RBB)

Zum Umgang mit Archivmaterial

Wie strukturiert man es, wenn man ganze Räume voller Archivmaterial sichten soll, will Gero von Boehm von Schnittmeister Christian Timmann wissen. Zunächst sei es um geschichtliche Relevanz gegangen, sagt der Experte. Das Sortieren der Filme sei über Geschichten erfolgt. Und dann hätten sich erste einmal die digitalen Ordner gefüllt. Am Ende standen dann zwölf Episoden, die in drei Folgen erzählt wurden.

Emotionale Zeitreise ins Jahr 1968

Das ganze Team habe sich strengen »Dogma«-Regeln unterworfen. Dies habe, so Produzent Stefano Strocchi, bei den Reenactments

zum Beispiel heißen, die nachgespielten Szenen an den genau gleichen Standorten zu filmen, wo auch die ursprünglichen Amateuraufnahmen einst entstanden. Eine aufwendige Arbeitsweise, keine Frage. Allen 16 Rechercheure waren in der Sammelungsphase des Filmprojekts beschäftigt. Die emotionale Verbindung bei der Zeitreise hinein in das alte Filmmaterial sei eine der großen Stärken der Serie, stellt Moderator Gero von Boehm fest. Das funktioniere sehr gut. Aber: »Wie weit darf man mit dieser Künstlichkeit gehen?«, will er wissen.



Bei DOKVILLE 2018 zu Gast: Stefano Strocchi, Produzent, Christian von Behr, Arte-Redaktion des rbb, und Christian Timmann, Schnittmeister (Foto: HDF)



Moderiert wurde das DOKVILLE Panel zum Thema »Geschichte in Serie« von Journalist und Filmemacher Gero von Boehm, ganz links im Bild (Foto: HDF)

Video des DOKVILLE Panels Geschichte in Serie: »1968mm«

<https://youtu.be/8zGWsff0gQs>